

Anlage 2: Formular zur Abgabe einer Stellungnahme

**Stellungnahme
zum Entwurf des Vorläufigen Überblicks über die in der Internationalen Flussgebietseinheit Oder
festgestellten wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen für den vierten Bewirtschaftungszeitraum
der WRRL**

Der Entwurf des Vorläufigen Überblicks über die in der Internationalen Flussgebietseinheit Oder festgestellten wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen für den vierten Bewirtschaftungszeitraum der WRRL steht vom 22. Dezember 2024 bis 22. Juni 2025 für die Information und öffentliche Anhörung zur Verfügung.

Die Bereitstellung der endgültigen Fassung des Entwurfs auf der IKSO-Internetseite ist bis zum 22. Dezember 2025 geplant.

Bitte senden Sie Ihre Anmerkungen zum Entwurf des Vorläufigen Überblicks über die in der Internationalen Flussgebietseinheit Oder festgestellten wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen für den vierten Bewirtschaftungszeitraum der WRRL bis zum 22. Juni 2025 an die E-Mail-Adresse sekretariat@mkoo.pl unter Angabe der folgenden Informationen:

- Privatperson
Organisation

Vor- und Nachname	
Institution (falls zutreffend)	WWF Deutschland
E-Mail	
Telefon (optional)	

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung der Stellungnahme (Zutreffendes bitte ankreuzen):

- unter Nennung meines Vor- und Nachnamens zu.
 unter Nennung des Namens der Institution zu.
 anonymisiert zu.

Wichtige Wasserbewirtschaftungsfrage, auf die sich die Anmerkung bezieht	Kurze Beschreibung der Anmerkung
Fehlend: WWBF #4	Salzeinleitungen durch Bergbau sollte als zusätzliche WWBF aufgenommen werden.

Zusätzliche Beschreibung (bitte bis maximal 4000 Zeichen mit Leerzeichen):

Zur Zeit der Feststellung der WWBF in der FGE Oder für den dritten Bewirtschaftungszeitraum war die Oderkatastrophe noch nicht geschehen. Diese hat jedoch im Sommer 2022 unser Verständnis für die Oder, ihre Belastungen und Bedrohungen grundlegend revolutioniert. Die bis dato in der Oder unbekannt Alge *Prymnesium parvum* konnte durch eine Kombination aus hoher Salzfracht, langer Verweilzeit, niedrigen Abflüssen, hohen Nährstoffkonzentrationen und hoher Temperatur eine Algenblüte entwickeln, die ein katastrophales Fisch- und Muschelsterben auslöste, und den gewässerökologischen Zustand der unteren Oder massiv verschlechterte.

Es ist anzunehmen, dass diese spezifische Kombination aus (teilweise anthropogenen) Umweltfaktoren im Laufe des immer schneller voranschreitenden Klimawandels wahrscheinlicher und häufiger auftreten wird. Demnach ist es geboten, dass die Lehren aus der Oderkatastrophe auch in zukünftige Wasserwirtschaftsstrategien, insbesondere für die folgenden Bewirtschaftungszeiträume, einfließen. Dazu sollten zwei zusätzliche, wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen in den Entwurf aufgenommen werden:

Zum einen sollten – analog etwa zum Anhörungsdokument der WWBF der FGE Werra – die Salzeinleitungen als eigenständiger Themenkomplex aufgeführt werden, den es zu betrachten gilt. Die Salzeinleitungen aus den oberschlesischen Bergbauaktivitäten waren einer der Hauptgründe für die Oderkatastrophe im Jahr 2022. Weitere, hochkonzentrierte Einleitungen machen weitere Algenblüten ebenfalls wahrscheinlich, dies wurde insbesondere durch die aktuelle Forschung des Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei wiederholt betont. Der gute ökologische Zustand als Bewirtschaftungsziel der Wasserrahmenrichtlinie lässt sich in Folge der hohen Wahrscheinlichkeit weiterer Fischsterben nicht zuverlässig und dauerhaft erreichen. Im Hinblick auf die besorgniserregenden Niedrigwasserstände, der hohen Sommertemperaturen und den unverminderten Eintragsfrachten der letzten Jahre muss vor allem hier der effektivste Hebel, namentlich die Begrenzung der Einleitung, genutzt werden, der den Anrainerstaaten zur Verfügung steht. Eine effektive Maßnahme wäre beispielsweise die Umstellung der Einleitungsgenehmigung von Frachten in Konzentrationen. Damit wäre auch bei niedrigen Abflüssen eine hinreichende Verdünnung der Salze gewährleistet.

Zum anderen muss im Kontext der Zielerreichung der Wasserrahmenrichtlinie im Jahr 2027 der bilaterale Staatsvertrag zum Ausbau der Oder kritisch hinterfragt werden. Die geplante Stromregelungskonzeption, deren erster Bauabschnitt von der polnischen Regierung bereits rechtswidrig fertiggestellt wurde, beinhaltet unter anderem die Ertüchtigung von Buhnen und anderen Regelungsbauwerken, um eine durchgehenden mittleren Fahrrinntiefe von 1,8 m und die zuverlässige Eisabfuhr sicherzustellen. Dieser Ausbau stellt einen schwerwiegenden Eingriff in das Flussökosystem dar, wird wichtige geomorphologische Prozesse beeinflussen und ökologisch hochwertige Lebensräume, etwa in den noch existierenden Buhnenfeldern oder zwischen Buhne und Ufer, verdrängen. Gerade diese Lebensräume, sowie der frei fließende Charakter der Oder und ihrer Zuflüsse, sind nicht nur ungemein wichtig für viele in der Oder heimische aquatische Arten, sondern waren auch während der Oderkatastrophe lebensrettende Refugien für viele Individuen. Wird die Oder in ihrer Resilienz derart geschwächt ist es höchst fraglich, ob die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie erreichbar bleiben. Ein „überragendes öffentliches Interesse“, welches den Ausbau rechtfertigen würde und schwerer wiegen sollte als das gesellschaftliche Interesse zur Bewahrung des letzten, ökologisch weitestgehend intakten und freifließenden großen Stroms in Deutschland, ist insbesondere im Hinblick auf die Einstufung der Oder, die unterhalb von Schwedt nicht mal mehr Teil des Bundeswasserstraßen-Kernnetzes ist, nicht erkennbar.

Hiermit füge ich Anlage/-en bei.

Bezüglich der von Ihnen zur Verfügung gestellten personenbezogenen Daten möchten wir Sie darüber informieren, dass die IKSO als Datenverwalter Ihre personenbezogenen Daten verarbeitet gemäß den Bestimmungen *der Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG* und gemäß den Grundsätzen, die Sie auf der IKSO-Internetseite: <https://mkoo.pl/index.php?mid=30&lang=DE> nachlesen können.